

## **Alkoholisierter Fahrer auf A1: Schockierende Verkehrskontrolle in Stuhr**

Autobahnpolizei Ahlhorn stoppt alkoholisierte Pkw-Fahrerin (2,03 Promille) nach beinahe Unfall auf A1 bei Stuhr.

### **Alkoholisierung am Steuer: Ein erschreckendes Beispiel für mögliche Gefahren**

12.08.2024 - 12:10

Polizeiinspektion Delmenhorst / Oldenburg - Land /  
Wesermarsch

### **Ein gesundheitliches und rechtliches Risiko**

Am frühen Sonntagmorgen, den 11. August 2024, ereignete sich ein Vorfall auf der Autobahn 1, der die Gefahren des Alkoholgenusses in Verbindung mit dem Autofahren verdeutlicht. Beamte der Autobahnpolizei Ahlhorn kontrollierten gegen 5:30 Uhr eine 30-jährige Frau aus Bremen, die offenbar in einem stark alkoholisierten Zustand unterwegs war.

### **Die Kontrolle und ihre Folgen**

Die Kontrolle fand statt, nachdem die Fahrzeugführerin vom Fahrstreifen abkam und beinahe mit einer Schutzplanke kollidierte. Dank der schnellen Reaktion der Beamten konnte ein weiterer Unfall mit dem Funkstreifenwagen verhindert werden.

Dies zeigt einmal mehr, wie wichtig es ist, bei Verkehrskontrollen präzise und achtsam zu handeln.

## **Gefährlicher Alkoholgehalt**

Bei der anschließenden Überprüfung stellte sich heraus, dass die 30-Jährige einen Atemalkoholtest von 2,03 Promille aufwies, was auf eine erhebliche Alkoholisierung hinweist. Ein Arzt entnahm daraufhin eine Blutprobe, um den genauen Alkoholgehalt im Blut festzustellen. Die Polizei verhängte ein Fahrverbot und beschlagnahmte den Führerschein der Fahrerin.

## **Verfahren und mögliche Konsequenzen**

Gegen die Betroffene wurden sowohl ein Straf- als auch ein Ordnungswidrigkeitenverfahren eingeleitet. Diese rechtlichen Konsequenzen können weitreichende Auswirkungen auf ihr Leben haben, angefangen bei hohen Geldstrafen bis hin zum Verlust der Fahrerlaubnis.

## **Die Gefahr von Alkohol am Steuer**

Dieser Vorfall verdeutlicht die Gefahren, die durch Alkohol am Steuer entstehen. Statistiken zeigen, dass alkoholbedingte Unfälle häufig zu schweren Verletzungen oder gar Todesfällen führen. Umso wichtiger ist es, dass sowohl die Polizei als auch die Gemeinschaft ein Auge auf diese Problematik werfen und entsprechend agieren.

Rückfragen bitte an:

Ronja Weser

Polizeiinspektion Delmenhorst/Oldenburg-Land/Wesermarsch

Pressestelle

Telefon: 04221-1559104

E-Mail: [pressestelle@pi-del.polizei.niedersachsen.de](mailto:pressestelle@pi-del.polizei.niedersachsen.de)

Internet: [www.polizei-delmenhorst.de](http://www.polizei-delmenhorst.de)

Original-Content von: Polizeiinspektion Delmenhorst / Oldenburg  
- Land / Wesermarsch, übermittelt durch news aktuell

Details

**Besuchen Sie uns auf: [n-ag.de](http://n-ag.de)**